

## VEREINIGUNG FÜR WISSENSCHAFTLICHE SEMIOTIK (VWS)

Im Rahmen des Semiotischen Colloquiums der Universität Stuttgart fand am 24. Oktober 1980 unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Elisabeth Walther und Prof. Dr. Max Bense die provisorische Gründungsversammlung zu einer "Vereinigung für wissenschaftliche Semiotik" in der Bundesrepublik Deutschland statt. Die Idee einer solchen Vereinigung geht auf Besprechungen während der Frühjahrstagung in Palermo (Ende März 1980) unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Armando Plebe sowie auf ergänzende Besprechungen während des Internationalen Colloquiums im Maison Milford in Suzette (Vaucluse) Ende September zurück. Eine entsprechende Vereinigung wird in Italien und in Frankreich geplant, die später zu einer internationalen Vereinigung assoziiert werden sollen.

Ziel der Vereinigung ist es, die theoretische und praktische Entwicklung der wissenschaftlichen Semiotik, die auf die Peircesche Basis der triadischen Zeichenrelation zurückgeht, zu fördern und durch Publikationen zu unterstützen bzw. gegen die Pseudo-Semiotiken semiologischer Provenienz abzugrenzen. Das Gründungsstatut sieht vorläufig folgende Punkte vor:

1. Zum Vorstand gehören: ein Präsident  
ein Vizepräsident  
ein Schatzmeister  
ein Beirat, der aus fünf Mitgliedern besteht.
2. Die Mitgliedschaft kann nur auf Vorschlag oder durch Wahl erworben werden. In jedem Falle ist aber für die Mitgliedschaft eine Tätigkeit im Rahmen wissenschaftlicher Semiotik (Lehre, Forschung oder Publikation) erforderlich.
3. Von den Mitgliedern wird ein Jahresbeitrag von DM 30,-- erhoben; für Studenten ermäßigt er sich auf DM 20,--.
4. Das Organ der Vereinigung ist die Zeitschrift "Semiosis. Internationale Zeitschrift für Semiotik und Ästhetik".

Der Vorstand setzt sich vorläufig wie folgt zusammen:

Präsident:	Prof. Dr. Gerhard Wiesenfarth (Freiburg)
Vizepräsident:	Prof. Dr. Hans Brög (Bamberg)
Schatzmeister:	Dr. Udo Bayer (Laupheim)
Beirat:	Prof. Dr. Max Bense (Stuttgart), Dr. Margu�erite B�ttner (Stuttgart), Dr. Jarmila Hoensch (Tübingen), Dipl.-Math. Günter Sigle (Weinstadt), Prof. Dr. Elisabeth Walther (Stuttgart).

Sitz der Vereinigung ist Stuttgart. Anschrift der Vereinigung: Prof. Dr. Gerhard Wiesenfarth, Göppinger Straße 75, 7250 Leonberg.

# SEMIOSIS 20

Internationale Zeitschrift  
für Semiotik und Ästhetik  
5. Jahrgang, Heft 4, 1980

## INHALT

Armando Plebe:	<i>Die poetische Theorie im Verhältnis zur semiotischen Analyse</i>	5
Pietro Emanuele:	<i>Mikroästhetische Analyse von zwei Shakespeare-Versen mit Hilfe der "Großen Matrix"</i>	14
Günther Sigle:	<i>Zur Kennzeichnung poetischer Texte mit semiotischen Mitteln</i>	23
Robert Marty:	<i>Signe et phanéron</i>	31
Matthias Götz:	<i>"Nenn' nie Chiquita nur Banane". Verstreute Bemerkungen zur Rolle des Textanteils bei Marken</i>	45
Max Bense:	<i>Die semiotische Repräsentation des erkenntnistheoretischen "Apriori"</i>	54
Münsteraner Arbeitskreis für Semiotik (Hrsg.):	<i>Über Kritzelschrift. Studien zur semiotischen Analyse des Schriffterwerbs</i> (Barbara Wichelhaus)	61
International Summer Institute for Semiotic and Structural Studies (David Savan)		62
Semiotic Conference: Warsaw - Piławy (Hanna Buczyńska-Garewicz)		63
Internationales Semiotik-Colloquium in Suzette		64
Vereinigung für wissenschaftliche Semiotik (VWS)		65
Inhalt von Jahrgang 5		66